



### Presseschau vom 05.01.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die *Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends / nachts:

News-front.info: Wie wir schon berichtet haben, hat der ukrainische Präsident Poroschenko auf seine Twitter-Seite ein Bild des englischsprachigen Magazins „The Economist“ veröffentlicht, aber bearbeitet mit Photoshop. Der Präsident befand sich in der ersten Reihe mit Weltführern. Interessant ist, dass im originellen Bild eigentlich Putin in der ersten Reihe war.

Gestern und heute wurde Poroschenko nach dem Fauxpas mit dem gefälschten Bild von „The Economist“ mit hunderten Photoshop bearbeiteten Bildern im Netzwerk lächerlich gemacht. Die Woche beginnt interessant...

De.sputniknews.com: Eklat um gefälschtes „Economist“-Titelbild: Poroschenko wird zum Lachobjekt

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko ist jetzt auf die peinlichste Weise zum Objekt bissiger Scherze geworden, nachdem er die angebliche Titelseite des Magazins „The Economist“ in seinem Twitter-Account veröffentlichte, auf der er in einer Reihe mit den mächtigsten Politikern der Welt abgebildet wurde. Auf dem Originalbild des britischen Magazins ist an dieser Stelle das Gesicht von Russlands Präsident Wladimir Putin zu sehen. Statt "2016" steht auf dem fingierten "Titelfoto" das Datum "2017".

„So manche Geschenke empfinde ich nicht als Kompliment, sondern als persönliche

Verantwortung“, kommentierte Poroschenko via Twitter das angebliche Titelbild. Die User reagierten sofort und veröffentlichten prompt das Originalbild – mit Putin statt Poroschenko und mit 2016 statt 2017 – mit bissigen Kommentaren und hämischen Bild-Parodien auf den Präsidenten der Ukraine. Kurz darauf verschwand der ursprüngliche Kommentar von Poroschenko zusammen mit dem gefälschten Bild aus seinem Twitter-Account.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30693/62/306936288.jpg>

### Vormittags:

Dan-news.info: Die Zahl der Aktivisten der Gewerkschaftsföderation der DVR hat im Jahr 2015 die 300.000 überschritten, es gibt 23 Einzelgewerkschaften. Dies teilte heute der Vorsitzende der Föderation Maxim Parschin mit.

Er fügte hinzu, dass die Gewerkschaften der DVR im Jahr 2015 2228 territoriale und Grundeinheiten der Gewerkschaften in allen Bereichen der Produktion, der Wirtschaft und der sozialen Sphäre gebildet haben.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR plant, den Umfang der Kohleförderung im Jahr 2016 auf 4,5 Mio. Tonnen zu erhöhen. Dies teilte der kommissarische Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung der Administration des Republikoberhauptes Eduard Poljakow mit.

„Die Regierung der DVR will 2016 die Kohleförderung um 50% steigern. Im Jahr 2015 beträgt nach Abschluss der Rechenschaftslegung der Förderumfang 9 Mio. Tonnen“. Poljakow sagte, dass wenn die genannten Pläne umgesetzt werden können, die DVR im Jahr 2016 bezüglich des Kohleexports auf das Vorkriegsniveau kommen kann. „Wir werden etwa vier Mio. Tonnen Kohle im Jahr exportieren können“, sagte er.

Dan-news.info: Die Reparaturbrigaden in Makejewka haben in den letzten 24 Stunden die Gasversorgung von etwa 20.000 Verbrauchern wieder in Gang gebracht, es sind noch etwa 40.000 ohne Gas. Dies teilte heute die Bürgermeisterin von Makejewka Larisa Tolstykina mit. „Etwa 40.000 Verbraucher sind noch ohne Gas – das sind Haushaltsanschlüsse in Mehrparteienhäusern, das heißt Gasherde. Der Stand am gestrigen Abend war, dass 14.000 Verbraucher wieder angeschlossen waren, heute sind es etwa 20.000. Die Stadtviertel Solnetschnyj und Zentralnyj sind wieder angeschlossen“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Nach ihren Worten bemühen sich die kommunalen Beschäftigten, alle Arbeiten zur Inbetriebnahme der Gasanschlüsse bis zum Abend des 6. Januar fertig zu stellen. „Wir bemühen uns und wir haben „Donbassgas“ gebeten. Wir unterstützen sie, damit bis zum 6. Januar, Heiligabend, alle Störungen beseitigt sind“, fügte die Bürgermeisterin hinzu.

De.sputniknews.com: Krim rettet auf Putins Anordnung ukrainische Stadt vor dem Erfrieren Die von extremer Kälte bedrohte ukrainische Stadt Henitschesk erhält seit Dienstagmorgen Gas von der Krim. Die entsprechende Anordnung hat Präsident Wladimir Putin getroffen. Der Bürgermeister von Henitschesk habe sich im Namen der Bewohner seiner Stadt mit der Bitte an Russland gewandt, Gaslieferungen zu gewährleisten, damit die 25.000 Menschen wegen des anomalen Frostwetters nicht erfrieren müssen, erläuterte der Sprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow.

„Wladimir Putin hat sich mit der Angelegenheit auseinandergesetzt und mit Rücksicht auf die humanitäre Lage den Auftrag erteilt, die Möglichkeiten zu prüfen, Gas zu liefern, um den Einwohner der Stadt zu helfen, den bitteren Frost zu überleben.“

Am Dienstagmorgen begannen Gaslieferungen von der benachbarten Krim in das Gebiet Cherson, teilte der Vizepremier der Regierung Russlands, Dmitri Kosak, mit. Die Gasversorgung ermögliche das Unternehmen Tschernomorneftegas.

Man geht davon aus, dass die Krim Henitschesk mit bis zu 20.000 Kubikmetern Gas pro Tag versorgen wird, je nach Wetter und Verbrauchsmengen. Die Stadt hat schon den Eingang des Brennstoffes bestätigt.

Die Einwohner waren nach eigenen Angaben schon seit langem darauf vorbereitet, ohne Wärme auskommen zu müssen. Die lokalen Gasvorkommen waren noch nie für die komplette Versorgung der Region ausreichend. Für zusätzliche Lieferungen war immer die Krim zuständig gewesen. In diesem Winter hielt die ukrainische Regierung den entsprechenden Liefervertrag aber für überflüssig.

In Henitschesk herrschen zurzeit Temperaturen von Minus 25 Grad, was etwa 20 Grad niedriger als die Durchschnittstemperaturen im Winter im Süden des Gebietes Cherson ist. Wegen der Spitzenbelastung ereignete sich im Gasversorgungssystem ein Störfall, der zu einer Drucksenkung in der Gasleitung geführt hatte. Am Abend des 4. Januar hatten 1.500 Haushalte keine Gasversorgung.

Ukrinform.ua: Die Ukraine wird die Gaslieferungen aus Russland wiederaufnehmen, wenn es den von uns vorgeschlagenen Preisen für das Erdgas zustimmen wird. Diese Frage ist nun rein kommerzieller Natur.

Das sagte in einem Interview für den „5-Kanal“ der Vorstandsvorsitzende der Gasgesellschaft „Naftogaz Ukraine“, Andrij Kobolew, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent. „Die Ideologie des Treffens war kommerzieller Natur, wir haben unseren Kollegen offen gesagt, welche Bedingungen wir brauchen, damit wir das Gas wieder kaufen. Zum Beispiel hat die Ukraine das Gas im Dezember nicht importiert und importiert derzeit auch nicht. Wir warten, bis unsere kommerziellen Angebote positiv angenommen werden“, sagte Kobolew. Laut Kobolew musste die Ukraine früher schwierige Verhandlungen mit Russland über den Ankauf von Gas führen, aber jetzt ist diese Frage rein kommerzieller Natur. Dies sei, nach Überzeugung des Präsidenten von „Naftogaz“, das Ergebnis der Reformen in der Ukraine.

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer nationalistischer Gruppierungen haben heute Morgen die Zone des ehemaligen Donezker Flughafens beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Am Morgen, gegen 8:00 haben ukrainische Truppen das Feuer auf das Territorium des Flughafens eröffnet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen in Opytnoje unter Anwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm schießt.

Dan-news.info: Mehr als tausend Menschen haben bei der Reparatur der Gasversorgung von Makejewka nach der Störung am 3. Januar mitgearbeitet. Dies teilte heute der Pressedienst des staatlichen Konzerns „Donbassgas“ mit.

„Bei den Maßnahmen zur Reparatur der Gasversorgung für die Einwohner von Makejewka haben außer den Arbeitern der Makejewker Koordination des staatlichen Konzerns

„Donbassgas“ Spezialisten der Gaswirtschaft der Republik aus anderen Städten, Freiwilligenorganisationen, etwa 300 Arbeiter der Verwaltung, kommunaler Unternehmen, der Mietervereinigungen, der Selbstverwaltungseinrichtungen, der Rechtsschutzorgane.

Insgesamt haben mehr als tausend Menschen mitgewirkt“, erklärte der staatliche Konzern.

De.sputniknews.com: Der Brite Michael Mcfeat, der in Kirgistan festgenommen worden war, weil er eine örtliche Wurst mit einem Penis verglichen hatte, muss nun das Land binnen 24 Stunden verlassen, hat ein Gericht in der Stadt Karakol entschieden.

Der Mitarbeiter des kanadischen Bergbauunternehmens „Centerra Gold“ entging wegen Mangels an Beweisen einer Verurteilung wegen Anstachelung zu „ethnischem Hass“, meldet AFP. Ein solches Vergehen kann in Kirgistan mit bis zu fünf Jahren Haft bestraft werden.

Mcfeat war am Sonntag im Flughafen von Bischkek festgenommen worden. Zwei Tage zuvor hatte er auf seiner Facebook-Seite geschrieben, seine kirgisischen Kollegen stünden vor Weihnachten für ihre „spezielle Delikatesse, den Pferdepenis“, Schlange. Mit dieser Äußerung bezog sich der Brite auf die traditionelle Pferdefleischwurst Tschutschuk.

Mcfeats Facebook-Kommentar löste einen Bergarbeiterstreik in der Kumtor-Goldmine aus, für die er arbeitet. Die Behörden werfen ihm Rassismus vor. Der Brite hatte den Kommentar später von seiner Facebookseite entfernt und geschrieben, er habe niemanden beleidigen wollen.

## **Nachmittags:**

Lug-info.com: Pressekonferenz des kommissarischen Leiters des Stabs des Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Kiew hat bei Nowoajdar und Besginowo 70 Einheiten Technik konzentriert.

„Unsere Aufklärung stellt wie zuvor die Nutzung des Waffenstillstands für die Konzentration von verbotener Militärtechnik und Personal fest“, sagte Jaschtschenko.

„Nach unseren Informationen wurden im Bereich von Nowoajdar und Besginowo, 22 km von der Kontaktlinie, 70 Einheiten verschiedener Technik, darunter 10 Panzer, konzentriert.

Ebenfalls wurden 250 Mann dort stationiert“, erklärte Jaschtschenko.

„Wir rufen ein weiteres Mal die militärisch Führung und die Soldaten der Ukraine zur Einhaltung der in Minsker erreichten Vereinbarungen und des Regimes der Feuereinstellung auf“, fügte der kommissarische Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR hinzu.

Vertreter der Kiewer Führung und die OSZE-Mission widersprechen den Erklärungen ukrainischer Massenmedien über Beschüsse von Seiten der Volksmiliz.

„Das Regime der Feuereinstellung wird entlang der gesamten Kontaktlinie eingehalten“, sagte Jaschtschenko.

„Ich will sagen, dass trotz unseres Bestrebens zur friedlichen Regelung ukrainische Massenmedien die Führung unserer Republiken fälschlich der Verletzung des Regimes der Feuereinstellung beschuldigen“, sagte der Oberst.

„So veröffentlichen Informationsagenturen der Ukraine durch nichts bestätigte Informationen über Beschüsse von Positionen der ukrainischen Streitkräfte durch Abteilungen der Volksmiliz. Dabei erklärt der Vertreter des Präsidenten der Ukraine zur Fragen der „ATO“ Lysenko, dass von Seiten der Volksmiliz der LVR es keine Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ seit dem 31. Dezember 2015 gab. Dies bestätigt auch die OSZE-Mission in ihrem letzten offiziellen Bericht vom 3. Januar“, berichtete Jaschtschenko.

„Ich will ein weiteres Mal bemerken, dass die Volksmiliz die Minsker Vereinbarungen und die Ergänzungen dazu streng beachtet, was natürlich davon zeugt, dass die Führung der Republik zu einer möglichst schnelle Beendigung des militärischen Konflikts im Donbass strebt“, unterstrich er.

Dnr-online: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die ukrainische Seite beschießt in Verletzung aller Vereinbarungen weiterhin in provokativer Weise das Territorium der Republik. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen siebenmal das Regime der Feuereinstellung verletzt.

„Beschossen wurden Spartak, Shabunki, Shelesnaja Balka,. Der Gegner hat fünf Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen und mehr als 30 Schüsse mit Panzertechnik, Schusswaffen, Abwehrgeschützen und kleineren Granatwerfern abgegeben“, teilte Eduard Basurin mit.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin Verschiebungen von Personal und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte fest.

„So wurde im Bereich des Bergwerks „Nowodershinskaja“, 13 km von der Kontaktlinie, die Stationierung von fünf Artilleriegeschützen „Pion“ und „Giazint“ festgestellt. In den Abteilung der ukrainischen Truppen bestätigt sich ein äußerst niedriger psychischer Zustand und das Fehlen von Disziplin.

Nach unseren Angaben sind während der Neujahrsfeiertage durch Alkoholmissbrauch 10 Soldaten aus der 28. und 30. einzelnen mechanisierten Brigade und der 59. einzelnen Panzergrenadierbrigade gestorben. Außerdem ist in der 30. einzelnen mechanisierten Brigade die Zahl der Soldaten, die Drogen und psychotrope Stoffe nehmen, gestiegen. Die zunehmende Kälte vernichtet weiter die ukrainische Technik. In der Folge der Fahrlässigkeit der ukrainischen Kommandeure sind derzeit 10% der Militärtechnik durch den Frost außer Betrieb gesetzt. Es gibt bewaffnete Gefechte zwischen den Abteilungen des Innenministeriums und der ukrainischen Streitkräfte, die eher Bandenauseinandersetzungen gleichen.

So erfolgte im Flughafen von Mariupol ein bewaffneter Konflikt zwischen Abteilungen der Marineinfanterie und dem Territorialbataillon „Dnjepr-1“ und „Charkow-1“, in dessen Folge 17 Soldaten verschieden schwer verletzt wurden“, erklärte Basurin.

Gemäß den Angaben der Aufklärung der Streitkräfte der DVR bereiten die ukrainischen Streitkräfte eine ernsthafte Provokation mit einem Beschuss ihrer Ortschaften in Richtung Mariupol vor.

„Zu diesen Zwecken wird die Artillerie der ukrainischen Streitkräfte angewendet werden, die sich in der Nähe der Abgrenzungslinie befindet. Die Feststellung der Beschüsse wird mit



einer Radiolokalisierungsstation durchgeführt werden, die von den USA eingerichtet wurde, um gefälschte Beweise herzustellen.

Die genannte Provokation mit Opfern unter der Zivilbevölkerung hat das Ziel, die Ereignisse vom 24. Januar 2015 zu wiederholen, als Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte mit „Grad“-Systemen die Stadt Mariupol beschossen und anschließend die Streitkräfte der DVR beschuldigt haben. Derartige Provokationen braucht die ukrainische Regierung, um eine Entfesselung einer neuen Aggression im Donbass zu begründen“, erklärte Eduard Basurin.



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node\\_pic/public/vsu\\_pyanstvo\\_0.jpg?itok=VY41DsHJ](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/vsu_pyanstvo_0.jpg?itok=VY41DsHJ)

De.sputniknews.com: Daesh kämpft in ukrainischen Freiwilligen-Bataillonen – Hacker Kämpfer der Terrormiliz Daesh (auch „Islamischer Staat“, IS) sind in ukrainischen nationalistischen Bataillonen präsent, berichtet die Hackergruppe „CyberBerkut“ auf ihrer Seite im Sozialen Netzwerk VKontakte.

Laut den Hackern konnten sie mit Hilfe des Android-Betriebssystems Zugang zum Smartphone eines Kämpfers des ukrainischen nationalistischen Freiwilligen-Bataillons „Asow“ bekommen.

Auf den Fotos in dem Smartphone seien Männer in für IS-Kämpfer typischen Tarnanzügen und mit arabischen Schriftzeichen auf den Tüchern zu sehen, mit denen die Gesichter bedeckt sind.

Dnr-online.ru: Heute, am 5. Dezember, wurden den Einwohnern des Bergwerks „Oktjabrskij Rudnik“ Heizgeräte für ihre Wohnungen gebracht. Wie ein Korrespondent der offiziellen Seite der DVR mitteilte, wurde dies dank der Anstrengungen des Bürgermeisters von Donezk Igor Martynow gemeinsam mit dem tschechischen gemeinnützigen Fonds „Mensch in Not“ möglich. Die Heizgeräte wurden den Menschen vom Leiter der Abteilung für Wohnungswirtschaft der Verwaltung von Donezk Walerij Litwinow überreicht.

„Hier hat der Wohnraum sehr stark gelitten und im Moment gibt es in einer Reihe von Häusern keine Heizung, deshalb sind wir heute gekommen, um den Bedürftigen Heizgeräte für ihre Wohnungen zu übergeben. Die Menschen haben Verständnis für die Situation und danken der Stadtverwaltung und Igor Martynow für die getane Arbeit. Insgesamt haben wir mehr als 100 Heizgeräte gebracht“, teilte Walerij Litwinow mit.

Der Leiter der Abteilung für Wohnungswirtschaft sagte, dass die Verwaltung der Stadt alle Anstrengungen unternimmt, um bequeme Wohnbedingungen für die Menschen abzusichern. „Wir haben die Baumaterialien, Radiatoren schon erhalten und beginnen nach Möglichkeit mit der Reparatur. Deshalb ist es das wichtigste, dass Frieden ist, und alles, was von uns

abhängt, damit die Menschen bequem leben können, werden wir tun“, fügte er hinzu.

De.sputniknews.com: Thailand sucht nach Alternativen für ukrainische Panzer  
Hochrangige thailändische Beamte sind äußerst besorgt wegen der Verzögerung der Lieferungen von ukrainischen Kampfpanzern des Typs T-84 Oplot, berichtet das Magazin The Diplomat. Deswegen sei es wahrscheinlich, dass Bangkok den Deal mit Kiew absagt. Die Verzögerung bei den Lieferungen von ukrainischen Panzern T-84 Oplot zwingt Thailand, nach anderen Varianten zu suchen. Als Alternative würden unter anderem Kampffahrzeuge russischer und chinesischer Produktion in Betracht gezogen.

Die Ukraine hatte im September 2011 mit Thailand einen Vertrag über die Lieferung von 49 Panzern des Typs T-84 geschlossen. Die Kampffahrzeuge des ukrainischen Unternehmens „Ukrspesexport“ mit einem Gesamtwert von 240 Millionen Dollar hätten von 2011 bis 2014 geliefert werden sollen. Doch bis Ende 2015 bekam die Königsarmee Thailands nur zehn Panzer zugestellt. Diese Verzögerungen haben bei hochrangigen Beamten Bedenken hervorgerufen, heißt es in dem Artikel.

Obwohl Vertreter von „Ukrspesexport“ behaupten, sie würden Anfang 2016 weitere fünf Panzer liefern, teilen Quellen des Magazins mit, dass Bangkok den Deal absagen könnte. „Dafür spricht unter anderem die Bildung einer neuen thailändischen Sonderkommission, die alternative Varianten für die ukrainischen T-84-Panzer prüfen soll. Nach Angaben thailändischer Medien prüft das Komitee zwei Modelle – russische Panzer vom Typ T-90 oder Kampffahrzeuge aus chinesischer Produktion VT-4/MBT-3000. Sowohl die russischen als auch die chinesischen Modelle sind eine Weiterentwicklung der sowjetischen T-72-Panzerfamilie und haben eine 125-mm-Glattrohrkanone als Hauptbewaffnung“, heißt es in dem Artikel.

The Diplomat zufolge verkaufte Russland 1297 Panzer zwischen 1992 und 2013, während China im gleichen Zeitraum nur 461 Kampffahrzeuge veräußerte. „Vor dem Hintergrund der Konkurrenz zwischen Russland und China gab die Ukraine ihre Pläne bekannt, die Produktion zu aktivieren und ab 2016 jährlich 120 neue Panzer des Typs T-84 herzustellen“, heißt es weiter.

Im September 2015 hatte der stellvertretende Generaldirektor des russischen Rüstungsbauers Uralwagonsawod, Alexej Scharitsch, erklärt, dass Thailand großes Interesse an Militärtechnik aus russischer Produktion hat. Scharitsch zufolge besuchte eine thailändische Delegation Nischni Tagil im mittleren Ural nördlich von Jekaterinburg, wobei das Rüstungsgeschäft ebenfalls Thema der Gespräche war.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30261/00/302610004.jpg>

Dan-news.info: Die Regierung der DVR stellt der Familie aus Donezk, in der die ersten Drillinge der Republik geboren wurden, eine neue Wohnung zur Verfügung. Dies erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko während der Entlassung der Mutter mit den drei Kinder aus dem Donezker Zentrum für den Schutz von Mutter und Kind.

„Ihr glaubt es nicht, diese Kinder werden im Gleichklang zu unserem jungen Staat DNR – Dana, Nadeshda und Roman – genannt. Für das Land ist das ein Geschenk. Außerdem wird im Frühling der Bau von 20 neuen Häusern abgeschlossen. Die Schlüssel für eine der Wohnung ist bereits Ihrer“, sagte er zu den jungen Eltern.

Er sagte auch, dass die Regierung der Republik der Familie „alle notwendige Hilfe“ leisten wird. Die Eltern erhielten vom Republikoberhaupt Geschenke – Windeln und Kinderwagen für die Neugeborenen.

Die Entlassung erfolgte in einer feierlichen Atmosphäre im Versammlungssaal des Zentrums für den Schutz von Mutter und Kind. Außer dem Republikoberhaupt gratulierten auch der Gesundheitsminister der DVR Wiktor Kutschkowoj, die Beraterin des Oberhauptes der DVR für Kinderrechte Jana Tschepikowa, der leitende Arzt des Zentrums Wladimir Tschajka, das medizinische Personal und Verwandte den jungen Eltern.

Die Eltern sagten, dass für sie die Geburt von Drillingen ein großes Glück ist und sie bereit sind, mit allen Schwierigkeit zurecht zu kommen.

„Mein Mann war sehr erstaunt, er hat überhaupt nicht geglaubt, dass so etwas möglich ist. Und ich habe es nicht erwartet. Die Schwangerschaft verlief gut. Er wollte einen Jungen und hat zwei Mädchen dazu bekommen. Die Schwierigkeiten fürchten wir nicht: das Wichtigste ist, dass die Kinder gesund sind, wir werden auf die Beine kommen, die Welt ist nicht ohne gute Menschen“, sagte die Mutter der ersten Drillinge der Republik Olga Schewtschenko.

Die Drillinge Dana, Nadeshda und Roman Schewtschenko wurden am 23. Dezember 2015 geboren.

De.sputniknews.com: Polen plant Verstärkung der Abwehrkraft an Ostgrenze

Der polnische Verteidigungsminister Antoni Macierewicz plant, die Armeestärke zu verdoppeln. Als einen Grund für diese Entscheidung nannte er den Konflikt in der Ost-Ukraine.

Das Verteidigungsministerium Polens hat vor, im Jahr 2016 drei neue Brigaden für die Territorialverteidigung an der Ostgrenze zu stationieren und im Einsatz stehende Verbände dorthin zu schicken, sagte Verteidigungsminister Antoni Macierewicz in einem Interview für das Magazin „Polska Zbrojna“. Er plane zudem, die Armeestärke Polens zu verdoppeln, was sie zu einer der größten Armeen Europas und der Nato machen würde.

“Wir wollen nicht, dass die Armee an der westlichen Grenze konzentriert ist, wie es 1989 der Fall war.“

Was die Verdoppelung der Armeekräfte anbetrifft, merkte Macierewicz an, dass die polnische Regierung bis heute nicht die Resolution des Sejm aus dem Jahr 1791 erfüllt hat, die eine Erhöhung des Militärkontingents auf bis zu 100.000 Soldaten erlaubt. Wie der Minister einschätzte, zählt die polnische Armee etwa 80.000 Soldaten.

„Ich glaube, der polnischen Armee sollte im Endeffekt das Kräftepotential von 150.000 Soldaten zur Verfügung stehen. Das ist das Minimum, das für den Kampf gegen Gefahren erforderlich ist“, so der Politiker. Die Hauptgefahr für die europäische Sicherheit sieht Macierewicz derzeit in dem Konflikt in der Ostukraine.

Auf eine mögliche Operation Polens in Syrien angesprochen, sagte der Verteidigungsminister, dass es keine konkreten Gespräche darüber gab. Eine polnische Beteiligung auf Bitte Frankreichs sei vom Gegenseitigkeitsprinzip geleitet.

„Polen ist bereit, Frankreich bei den Aufgaben zu unterstützen, die die Regierung in Paris gestellt hat. Wir sind auch bereit, an solch einer Arbeit teilzunehmen, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass Frankreich uns ebenfalls unterstützt, wenn wir es brauchen, zum Beispiel in der Frage der Stationierung von Nato-Truppen in Polen“, schlussfolgerte der



Minister.

Frankreich gehört neben weiteren 64 Ländern der von den USA geführten Anti-Terror-Koalition an, die Bombenangriffe gegen Daesch-Ziele im Irak und in Syrien fliegt. Dabei geht die Koalition in Syrien ohne Genehmigung der legitimen syrischen Regierung vor. Nach einer blutigen Anschlagsserie in Paris vom 13. November, die 129 Tote und rund 350 Verletzte nach sich zog, hatte Paris mit intensiveren Bombardements begonnen.

Dnr-online.ru: Das Zivilschutzministerium der DVR teilt mit, dass im Zusammenhang mit den eingetretenen Frösten auf dem Territorium der Republik feste Aufwärmunkte organisiert wurden. Insbesondere wurden Aufwärmunkte in Debalzewo, Schachtjorsk und Amwrosiewka organisiert.

Am 5. Januar 2016 um 10 Uhr wurden in Schachtjorsk zwei feste Aufwärmunkte eröffnet, einer für 750 Menschen, ein weiterer für 1000 Menschen. Die Aufwärmunkte sind mit heißem Tee und Backwaren für die Hilfe suchende Bevölkerung versehen.

Ebenfalls wurde an dem internationalen Autopassierpunkt „Uspenka“ ein transportabler Aufwärmpunkt durch die Zivilschutzministerium der DVR eingerichtet.

In der Stadt Debalzewo wurde ein transportabler Aufwärmpunkt des Zivilschutzministeriums der DVR auf dem Leninplatz eingerichtet.

Im Zusammenhang mit der Gasabschaltung in Makejewka wurden in allen Stadtteilen von Spezialisten des Zivilschutzministeriums transportable Aufwärmpunkte eingerichtet. Sie liegen in stark besuchten Gebieten und sind rund um die Uhr geöffnet. Alle Bürger, die sich dorthin wenden, werden mit Lebensmitteln und heißem Tee versorgt. Vertreter des Zivilschutzministeriums sind rund um die Uhr in den Zelten anwesend. Die festen Aufwärmpunkte sind von 8 bis 18 Uhr geöffnet.



<http://storage.novorosinform.org/cache/d/b/1-vverxushka-na-sajte01-960x467.jpg/w644h387.jpg>

Lug-info.com: Im Zusammenhang mit den strengen Frösten wurden in vielen Städten der LVR Aufwärmpunkte eingerichtet, unter anderem in Lugansk, Stachanow und Brjanka und im Krasnodon-Bezirk, die teils tagsüber, teils rund um die Uhr geöffnet sind.

**Abends:**

Dnr-online.ru: In Makejewka ist es heute gelungen, den Plan für die Wiederinbetriebnahme der Gasversorgung in den Bezirken und Siedlungen der Stadt fast 24 Stunden früher zu erfüllen als vorgesehen, berichtete auf einer Sitzung des Stabs der Direktor der Makejewker Koordination zur Gasversorgung Ruslan Kaplenko....

Im Ergebnis ist es gelungen, heute am 5. Januar, 58.814 Verbraucher wieder an die Gasversorgung anzuschließen. ....

Wir erinnern daran, dass gestern, am 4. Januar die Gasversorgung bei 14.500 Verbrauchern wieder angeschlossen wurde.

159 Verbraucher des privaten Sektors sind noch nicht wieder angeschlossen sowie einige Leitungen in Mehrparteienhäusern, weil die Einwohner der Häuser und Wohnungen zum Zeitpunkt der Arbeiten nicht zu Hause waren.

Diese Häuser befinden sich unter Kontrolle und werden angeschlossen, sobald die Bewohner erscheinen.

Kaplenko erklärte, dass die Gastechiker morgen die Arbeit an den nicht angeschlossenen Adressen weiterführen werden.

Weiter informierte Ruslan Kaplenko die Teilnehmer der Sitzung des Stabs darüber, dass heute ab 12:35 Makejewka über zwei Gasverteilungsstationen versorgt wird, was es im weiteren erlaubt, das Risiko eines massenhaften Ausfalls der Gasversorgung zu minimieren.

Die Bürgermeisterin von Makejewka Larisa Tolstykina dankte allen, die in gemeinsamen Anstrengungen operativ, in kürzester Zeit die Wiederherstellung der Gasversorgung für die Einwohner der Stadt wiederhergestellt haben.

De.sputniknews.com: Drei Sonnen am Himmel über St. Petersburg

Frostige Temperaturen haben es den Einwohnern der russischen Stadt St. Petersburg ermöglicht, eine seltene Erscheinung zu beobachten. Die Petersburger bekamen die Chance, gleichzeitig... drei Sonnen am Himmel zu genießen!

Eine Fata Morgana mitten im Winter? Nein, das ist eine Halo-Erscheinung unter dem Namen Parhelia (Nebensonne), die durch Brechung und Spiegelung von Licht an hexagonalen Eiskristallen hervorgerufen wird.

Für die Nebensonnen sind dabei dünne Eisplättchen verantwortlich, die sich in ruhiger Luft horizontal ausrichten. Sie stellen für das Sonnenlicht ein Prisma dar. Das weiße Sonnenlicht tritt an einer Seite dieser Eisprismen ein und an der übernächsten Seite wieder aus. Beim Ein- und Austritt wird das Licht in einem Winkel gebrochen, der von der Wellenlänge abhängt. Dadurch bekommt die Nebensonne einen an Regenbogen erinnernden Farbverlauf.

Petersburger posteten ihre Fotos von den „drei Sonnen“ sofort in den sozialen Netzwerken.

„Den zweiten Tag in Folge gibt es drei Sonnen an unserem Himmel.“

„In St. Petersburg ist derweil Halo.“

„In St. Petersburg gibt es entweder keine oder gleich drei“, scherzt eine Einwohnerin.

<https://youtu.be/ePiHMOoPXs8>



[https://scontent.cdninstagram.com/hphotos-xta1/t51.2885-15/e35/927217\\_919104868142534\\_1153612206\\_n.jpg](https://scontent.cdninstagram.com/hphotos-xta1/t51.2885-15/e35/927217_919104868142534_1153612206_n.jpg)

Dnrsovet.su: Der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin sagte in der Fernsehsendung „Thema“ seine Auffassung bezüglich der Ausgabe von sogenannten ID-Karten auf dem Territorium der Ukraine ab dem 1. Januar 2016, die den traditionellen Pass ersetzen sollen.

„Ich bin überzeugt, dass wir einen Ausweg finden werden. Einer der Auswege sind unsere eigenen Pässe der DVR, die von der RF anerkannt werden. Zurzeit arbeiten die Fachministerien an der effektivsten und besten Lösung des genannten Problems. Wir behalten uns das Recht vor – wenn wir dazu bereit sind, wenn die RF dazu bereit ist – uns an Russland mit der Bitte zu wenden, uns mit der Ausgabe von Pässen zu helfen“, sagte Denis Puschilin.

Ab dem 1. Januar 2016 beginnt auf dem Territorium der Ukraine der Austausch der Inlandspässe gegen ID-Karten mit biometrischen Daten.